

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion in Waiblingen 1 Mark (einschließlich 9 Pf. Trägerlohn) durch die Post bezogen 1 Mark 20 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnanzzeit ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

No 168.

Sechszunddreißigster Jahrgang

Samstag den 11. Dezember 1875.

Amtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Die unerlaubten (gesetzwidrigen) **Versäumnisse in der Sonntags- und Werktags-Volkschule** haben im Lauf der letzten Jahre hier stetig und besonders in der letzten Zeit stark zugenommen. Bekanntlich sind, wie jeder Einsichtige zugibt, viele Schulversäumnisse dem Gedeihen der Schule sehr hinderlich. So wenig ein Stein ohne Schaden aus einem Gebäude herausgerissen werden kann, so wenig kann man ohne Schaden die Schule versäumen. Ein Kind, welches den Unterricht an einem Tage versäumt, lernt etwas nicht, was die anderen lernen, bleibt somit einen, wenn auch nur kleinen Schritt zurück, muß hierauf nachgeführt werden, hält also die Mitschüler auf und verringert so die Leistungsfähigkeit der ganzen Schule; versäumt es aber häufig, so kommt es eben nimmer nach und hat den Schaden davon für immer zu leiden. In dieser Erwägung sieht sich die Ortsschulbehörde zu ihrem Bedauern außer Stand, das bisher versuchte mildere, schonende Verfahren bei Abriß unerlaubter Versäumnisse auch fernerhin fortzuführen, sieht sich vielmehr genöthigt, zur Verhütung weiteren Schadens fortan nach der ganzen Strenge des Gesetzes zu handeln; und um die auf dem Rathhaus manchmal vorgebrachten nichtigen Ausreden abzuschneiden, bringt man im Nachstehenden die **gesetzlichen Bestimmungen über Schulversäumnisse** den Eltern oder Pflägern schulpflichtiger Kinder zu genauer Nachachtung in Erinnerung:

1. Ein Kind sollte womöglich die Schule bloß dann versäumen, wenn es selber **krank** oder bei entfernter Wohnung durch a U- zuzuglechte Witterung am Besuch der Schule verhindert ist. In diesem Fall genügt eine einfache entschuldigende Anzeige beim betreffenden H. Lehrer, welche von einem Angehörigen oder einem Mitschüler gemacht werden kann, aber womöglich noch im Lauf desselben Vormittags beziehungsweise Nachmittags gemacht werden sollte. Wird diese Anzeige unterlassen, so ist das Versäumnis strafbar.

2. Für jedes andere Versäumnis (wegen häuslicher oder Feldgeschäfte, wegen einer Reise, wegen Erkrankung eines Familien- glieds u. s. w.) ist eine ausdrückliche **Erlaubnis** erforderlich. Dieselbe darf aber nicht erst nachträglich sondern muß **vorher**, wenn möglich von dem Kinde selber, bei dem betreffenden H. Lehrer eingeholt werden. Dieser gibt die Erlaubnis schriftlich mit Angabe des Tags, für welchen sie gilt. In Anstandsfällen kann man sich an den Schulinspector H. Helfer Wunderlich wenden. Wer aber ohne solchen schriftlichen Erlaubnisschein ein Kind die Schule versäumen läßt, hat die Folgen zu tragen.

3. **Sonntagschulpflichtige** welche von hier fortgehen, haben ihren Austritt, wie ihre etwaige Rückkehr, Neuankommende ihren Eintritt dem betreffenden H. Lehrer alsbald anzuzeigen, widrigenfalls ihre Versäumnisse als strafbar verfolgt werden müßten. Es wollen hierauf besonders auch die Lehr- und Dienstherrschaften Acht haben.

4. Das Gesetz vom 27. Dezember 1871 bestimmt für **jeden in unerlaubter Weise versäumten halben Tag** (beziehungsweise je die versäumte Sonntagschule) eine Strafe von je 1 Mark oder 24 Stunden Gefängnis.

Wir bitten nun dringend alle werthen Eltern und Angehörigen schulpflichtiger Kinder, sie möchten uns im Interesse des Wohls der Schulen und der Schüler durch williges Entgegenkommen in der wohlgemeinten Aufrechterhaltung der für die Schule so heilsamen gesetzlichen Ordnung kräftig und freundlich unterstützen.

Waiblingen, 1. Dezbr. 1875.

Ortsschulbehörde.

Waiblingen.

## Verpachtung der Rems mit ihren Altwassern zur Eisgewinnung.

Am Mittwoch den 15. d. M. Vormittags 11 Uhr wird die Rems mit ihren Altwassern hiesiger Markung zur Eisgewinnung auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen sind.  
Den 9. Dezbr. 1875. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

## Acker-Verkauf.

Wilhelm Acker mann, Polizeidiener in Winnenden, bringt nachbeschriebenes Grundstück am

Montag den 13. d. Mts. Nachm. 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, nemlich:  
P. 2881. 8 Ar 73 Meter oder  $\frac{2}{3}$  Morg. 10,4 Ath. an der Heerstraße,

4. angekauft zu 165 fl.  
Hiezu werden Liebhaber eingeladen.  
Den 4. Dezbr. 1875.

Rathschreiberei.

Privat-Anzeigen.

Schrader's **Süßneraugenmittel** das Vorzüglichste zur schnellen und schmerzlosen Entfernung der Süßneraugen; per Schachtel 35 Pf. in Waiblingen bei **C. F. Buch**, in Stuttgart Apoth. **Leuze**.

**Schuld- & Bürg-  
Scheine**  
empfehlen **C. F. Buch**.

Waiblingen.

## Winterartikel

große Auswahl in Unter- jacken, Unterhosen, Shawls, Kinderkittel, Kinderstrümpfe, Stöber, Kapuzen von den neuesten Mustern u. s. w. empfiehlt zu billigen Preisen.

**G. G. Schaaf**,  
Zeugschmied und Handlung.

Waiblingen.

Reinen Landhonig,  
Springerlesmehl,  
gestoßenen Zucker,  
ausgelesene Mandel,  
Citronen,  
Feigen,  
Zwetschgen,  
Nüsse,  
Citronat & Pomeranzen-  
schalen

empfehlen bestens

**Gustav Dezner**,  
Conditior.



# Waiblingen. Weihnachts-Ausstellung.

25. Jahrgang.

Dieselbe ist nun eröffnet und wird gewiß jeder der verehrlichen Besucher überrascht werden von der Manigfaltigkeit der schönen Gegenstände im Bereiche der

**Spielwaaren,**

wie auch nützliche und belehrende Spiele.

Zum Besuche ladet freundlichst ein.

**Kaufmann Reinhardt.**

Waiblingen.

## Weihnachts-Ausstellung.

Allen meinen Freunden und Bekannten, mache ich die ergebene Anzeige, daß ich dieses Jahr mein reichhaltiges Lager in

**Kinderspielwaaren**

auf's Beste und Angelegentlichste sortirt habe und lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

**A. Moll.**

Ebenso erlaube ich mir auch mein Lager in allen Arten

**Wollwaaren**

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Der Obige.

Waiblingen.

## Weihnachts-Ausstellung

in schönster Auswahl,  
in Zucker- und Glaswaaren,  
an Christbäume

empfehl

**G. Wirth.**

Für die bekannte

**Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei,  
Weberei, Zwirnerei & Bleicherei**

in Bäumenheim (bayer. Bahnstation),

prämiirt auf den Ausstellungen München 1868, 1871, 1872, 1874,

Ulm 1871, Wien 1873,

nehmen **Flachs, Hanf & Abwerg** fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen an:

Herr **G. Kaufmann**, jun. in Waiblingen.

" **W. J. Fischer** in Grunbach.

" **Gust. Gerbard**, in Wimmenden.

Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert.

Die Eisenbahnfrachten hin und zurück bezahlt bei größeren Sendungen die Spinnerei

Waiblingen.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich einem verehrlichen Publikum mein Waarenlager in

**Tuch & Burkin, Kleider & Hemdenflanellen & Ueberzieherstoffen,**

als **Doublets, Ratinés, Floconnés & Eskimos**

in schöner Auswahl und zu billigen Preisen.

**Ch. G. Widmayer.**

Waiblingen.

Nachfolgende Güter von der dahingeschiedenen Ehefrau des Zimmermeisters **Chmann** sind angekauft und kommen am **Montag den 13. Dezember**

**Nachmittags 2 Uhr**

auf dem Rathhaus in einmaligen Aufstreich.

Ungefähr  $\frac{4}{5}$  Mrg. 3 Ath. Acker im

Sackträger angekauft um 431 fl.

$\frac{2}{5}$  Mrg. 18. Ath. beim neuen Kirchhof

angekauft um 172 fl.

$\frac{4}{8}$  Mrg. 19 Ath. im untern schmalen

Pfad angekauft um 303 fl.

$\frac{3}{8}$  Mrg. 30 Ath. im mittlern Grund

angekauft um 320 fl.

$\frac{2}{8}$  Mrg. 31 Ath. auf der kurzen Röhre

angekauft um 200 fl.

$\frac{3}{8}$  Mrg. 42 Ath. auf dem hohen Main

angekauft um 303 fl.

$\frac{7}{8}$  Mrg. 34 Ath. Baumgut im jungen

Weinberg angekauft um 650 fl.

Waiblingen.

Unterzeichneter ist willens seinen

**Gausantheil**

samt Scheuer in der kurzen Gasse zu verkaufen.

Kaufsliebhaber sind auf

**Montag den 18. Dezember**

**Abends 5 Uhr**

zu Ehr. Kaiser freundlich eingeladen.

**Gottlob Kurz, Bäcker.**

**Bei Erkältungskrankheiten**

wie Husten, Heiserkeit, Verschleimung

Hustenreiz, Auswurf, Brustschmerzen,

Lungenleiden, ist der **Wayer'sche**

**weiße Brust-Syrup**

ein unfehlbares sicheres Haus- und

Genußmittel.

Stets echt bei

**G. G. Schaal** in Waiblingen.



Waiblingen.

Nähmaschinen-Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er unter heutigem die Agentur und somit den Alleinverkauf der so beliebten acht amerikanischen Singer Familien- & Handwerker-Maschinen



für Waiblingen und den Bezirk übernommen hat.

Mustermaschinen stehen immer zur gefl. Ansicht parat. Preise billigst. Ebenso empfehle Cylind. Howe, Grover & Becker für Schuhmacher und Schneider zu den billigsten Preisen. W. Wilson-Maschinen für Familien, Weiß- und Kleidernäherinnen aus den renommiertesten Fabriken in solider Ausführung von fl. 52 an.

Nadeln zu obigen Maschinen passend sowie feinstes Maschinenöl halte stets vorrätzig.

Reparaturen jeder Konstruktion werden von dem Unterzeichneten prompt und billigst ausgeführt.

C. Oppenländer, Mechaniker.

Anzeige.

Wer Flachs, Hanf oder Abwerg auf allerbeste Art Spinnen, Weben, Bleichen, Färben oder Zwirnen lassen will, wolle es durch uns in die berühmteste neueste und größte

Flachs-, Hanf- u. Abwergspinnerei und Weberei



Schreckheim

besorgen lassen, für schnellste Ablieferung garantierend. Der Spinnlohn beträgt 12 Pfg. für den Meter Schneller und ist die Bahnfracht hin und her frei, d. h. von spinnbaren Rohstoffen.

Die Agenten:

Jmm. Scheffel in Waiblingen. Carl Schäfer in Korb. J. F. Eckstein in Schwaikheim. Lehrer Engel in Sechselfberg.



Krieger-Verein Waiblingen.

Samstag den 11. Dez.

Monatsversammlung

im Lokal wozu die Mitglieder dringend eingeladen werden.

Der Ausschuss.

Turnverein



Waiblingen.

Nächsten Montag

Monatsversammlung

im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Eine Parthie

Kleiderstoff-Meste

verkauft zu sehr billigen Preisen.

Gottlob Billinger.

Waiblingen.

Knecht-Gesuch.



Unterzeichneter sucht einen ordentlichen jungen Menschen der gut mit Pferden umgehen kann.

Kaufmann, Güterbeförderer.

Waiblingen.

Staubzucker, gestoßenen Zucker, Stampfmelis, Citronat, Pomeranzenschaalen, Mandel, Feigen, Nüsse, Honig

empfehl

Gottl. BIRTH.

Großheppach.

Ofen-Verkauf.

Ein noch ganz gut erhaltenes mittleres Ofenhehn ist um ganz billigen Preis zu kaufen bei

Chr. Suß.

Populair-medicin. Werk.

Advertisement for 'Populair-medicin. Werk.' containing text about a book on Dr. Alry's method, price 1 Mark, and availability at various bookstores.

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt:

Erdöllampen

in reichster Auswahl,

Delgaslampen ohne Docht und Cylinder zu brennen.

Zinnwaaren,

insbesondere Bettflaschen, verzinntes Kochgeschirr, Sprengerlesmödel in hübscher Auswahl, Ausstechformen, Küchen- & Haushaltungs-Artikel aller Art.

Altes Zinn wird an Zahlungsstatt angenommen.

G. Wagner, Flaschner, in der Nähe vom Adler.

Waiblingen.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir meine Wollwaaren als:

Kapuzen, Waschlich, Kinderkittel gestricke und gewobene, Shawls, gewobene, Bettjacken, Betttröcke für Kinder, Unterhosen, Strümpfe Zeugles-Schürze für Erwachsene und Kinder, Flanelljackchen, Corsetten u. s. w. in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Achtungsvoll

Friederike Koller,

wohnhaft parterre im Hause des Herrn Dreher Spaiß, vis a vis von Herrn Färber Häfner.

Waiblingen.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Hausmessen nebst guter billiger Bedienung.

Christian Buck,

wohnhaft im ehemaligen Kübler Häfele Haus.

Waiblingen.



Verloren!

Lezten Samstag ging hier ein Pack-

chen, Kirtas enthaltend verloren.

Abzugeben bei Hrn. Kaufmann Maier.

Schmiden.

Einem 4stüigen bereits neuen

Schlitten

hat zu verkaufen.

Schmidstr. Kaiser.

Waiblingen.

Einem

Sopha

und eine Wehltrube hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Die berühmten Schrader'schen Alalxtract-Brustzeltchen von Apoth. Julius Schrader, Feuerbach Stuttgart, per Paquet 20 Pfg. in Waiblingen bei C. F. Buck, in Stetten bei Apotheker Lenze.

Robert's Streupulver

zum Einstreuen wunder Kinder das hilfreichste Mittel; per Schachtel 35 Pfg. bei C. F. Buck in Waiblingen.



Waiblingen.

**Trauer-Anzeige.**

Freunden und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber **Wilhelm** 5½ Jahr, gestern Abend von unserer Seite ent-rissen wurde.

Beerdigung **Samstag 12. Dez. Nachmit-tags 3½ Uhr.** Um stille Theilnahme bittet  
**Mergenthaler, Bäcker**  
mit Familie.

**Waiblingen.** Da nun der Wahlstreit zu Ende sein wird, so möchte doch Einsender erwidern, daß unser Herr Sirt von einigen Vätern der — so schief ins Licht gestellt wurde.

1) Kann denn nicht ein junger hinausdenkender Mann wie Hr. Sirt nicht so gute Ansichten haben als ein älterer, müssen denn die Gemeinderäthe bloß ältere Herren sein.

2) Als Mitglied des Bürgerausschusses der für das Wohl der Stadt auch ist, ist Hr. Sirt in vollem Recht wenn er für eine Mittelschule war und den Bürgern angeeignet wurde, alle müssen daran bezahlen, hat denn nicht ein jeder das Recht, wenn es einmal in Ausführung kommt, wenn ein Vater seine Kinder etwas lernen lassen will, in die Schule zu schicken, was ja für ein jedes Kind kein Fehler ist und jeder weitere Kosten auf ein höheres Schulgeld gerechnet werde, welche die Väter der Kinder nicht die Stadtkasse zu entrichten haben.

3) Bei der Aufertigung der Gärtenstraße ist Herr Sirt mit einem Vater der — nicht zufrieden gewesen, wie noch viele Bürger, welche in ihrem vollen Recht waren, deshalb unser Hr. Sirt von der untern Stadt nicht gewählt wurde.

**Württemberg.**

**Waiblingen, 8. Dez.** Im Interesse des Publikums kommen wir nochmals auf den nahe bevorstehenden Uebergang zur Goldwährung zu sprechen. Sämmtliches, nicht auf Markwährung lautende Papiergeld (Staatskassenscheine und Privatbanknoten) ist auf den 31. Dez. 1875 zur Einlösung ausgerufen und ein großer Theil desselben wird mit dem 31. Dez. 1875 werthlos. Ein anderer Theil hat zwar noch über den 1. Januar 1876 hinaus Gültigkeit, jedoch ist dann die Einlösung meistens mit Schwierigkeiten und Geldopfern (Porto, Provisionen etc.) verknüpft.

Da das Publikum nicht immer in der Lage ist, die mit Ablauf dieses Jahres völlig werthlosen Scheine von den anderen noch ferner einlösbaren zu unterscheiden, so ist zur Vermeidung von Verlusten dringend zu empfehlen: „Schafft noch im Laufe der nächsten Wochen, längstens aber bis zum 25. Dez. 1875, alles Thaler- und Guldenpapiergeld fort entweder direkt an die Einlösungsstellen, oder an diejenigen Privatkassen, welche sich mit der Einziehung desselben befassen.“

**Deutsches Reich.**

**Berlin.** (Volkszählung.) Nach einer vorläufigen Zusammenstellung der städtischen Volkszählungs-Commission belief sich die am 1. ds. Mts. anwesende Bevölkerung der Stadt Berlin auf 964,755 Personen. Bei der letzten Volkszählung am 1. Dezbr. 1871 betrug die Ziffer 873,341.

**Oesterreich-Ungarn.**

**Wien, 6. Dezbr.** Heute Morgen um 5 Uhr näherte sich ein anständig gekleideter Mann einem Hofburggendarmen, der auf dem Franzensplatz stand, und forderte diesen kategorisch auf, ihn sofort zu dem Kaiser zu führen, da er als Jesus Christus dem Monarchen wichtige Mittheilungen zu machen habe. Der Gendarm übergab ihn einem Sicherheitswachmann, der ihn mittelst Wagen auf das Polizei-Kommissariat der inneren Stadt brachte.

**Troppau, 6. Dezbr.** Heute früh ist das österreichische Frachtmagazin des Central-Bahnhofes Jägerndorf total niedergebrannt und konnte nichts gerettet werden; selbst die Bücher sind verbrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend. Die Affekuranz ist mit 150,000 fl. belastet.

**Italien.**

**Rom, 7. Dezbr.** Die „Italien. Nachrichten“ melden: In 14 Tagen beginnen die Verhandlungen der österreichischen, französischen und italienischen Regierungen wegen des Abschusses der Handelsverträge; die Verhandlungen mit der Schweiz und mit Deutschland beginnen später. — Die englische Regierung gab dem

italienischen Gesandten in London dieselben Aufklärungen über die Angelegenheit des Verkaufs der Suezkanal-Aktien wie dem französ. Botschafter.

— Professor Palmieri theilt in neapolitanischen Zeitungen mit: „Der Vesuv kündigt nach langer Ruhe neue vulkanische Thätigkeit an. Im Innern des großen Kraters, welcher sich beim letzten Ausbruch gebildet, ist eine Vertiefung entstanden, aus welcher schwärzlicher Rauch aufsteigt. Wie bald auf diese ersten Anzeichen vulkanischer Thätigkeit Ausbrüche folgen werden, läßt sich nicht bestimmen. Aber im Dezember 1854 traten ähnliche Erscheinungen ein und der erste starke Ausbruch mit Ergießung von Lavamassen erfolgte im Mai 1855.“

**Neapel, 6. Dezbr.** Gegen 3 Uhr 24. Min. Morgens erschreckte die Bevölkerung in Neapel eine heftige wellenförmige Erderschütterung, begleitet von wirbelnden Nachstößen. Die Stöße erfolgten anfänglich schwach; man konnte dieselben mit der regelmäßigen und sanften Schaukelung einer Wiege, worin ein schon schlafendes Kind, vergleichen. Diese Bewegung ward dann aber rapid, schwindelig und zu dem Klingeln der Hausglocken und dem Kreischen der Möbel gesellte sich in allen Stadtvierteln, in allen Wohnungen Menschengeschrei und Gebrülle. Wer beschreibt die gespenstigen Nachtkostüme und das bizarre Aussehen der Gesichter, die von Furcht und Kälte gepeitscht, sichtbar wurden? Gegen 3¾ Uhr fiel ein heftiger Regen und vertrieb diejenigen, die ihre Häuser verlassen hatten. In den meistbevölkerten Quartieren war die Vermirrung und der Schrecken nicht gering. Männer und Frauen liefen haufenweise durcheinander, um sich nach irgend einem Platz zu flüchten. Auf den Ballonen sah man erschrockene Frauen, welche die Vorübergehenden um Nachrichten ansprachen. Viele verbrachten den Rest der Nacht in Wagen. Glücklicherweise hat dieses starke Erdbeben in hiesiger Stadt keinerlei Schaden zurückgelassen. Die Zeitungen veröffentlichen nachstehende Mittheilung des Professors Palmieri: „der Seismograph der Universität registriert: 1. Erschütterung um 3¾ Uhr Nachts, mittlere Zeit von Rom, zuerst stark wellenförmig von N.O. nach S.W., dann wirbelig und endlich springend. Die Dauer war 18 Sekunden. 2) Das Gleiche, nur mit geringerer Stärke hat der Seismograph am Vesuv registriert; deshalb muß der dynamische Impuls von einem anderen Punkte ausgegangen sein.“ Man hat Depeschen aus Amalfi, Caserta, Benevent, Teano, Avellino, Potenza und Foggia, wo überall das Erdbeben verspürt worden ist. In Caserta verließen die Truppen die Kasernen und kampirten auf den Plätzen. Mit der gleichen Stärke hat sich das Erdbeben im Kiristhal, in Nola, zu Marigliano und Cajazzo gezeigt. Das Centrum aber war nach den bei Prof. Palmieri eingelaufenen Berichten Apulien. Zu San Marco in Lamis und in der Capitanata sind drei Erschütterungen wahrgenommen worden; eine jede dauerte 13 Sekunden und hatte bedeutenderwerthe Schäden und Opfer zur Folge. Auch aus San Giovanni Rotondo laufen Nachrichten von erheblichen Schäden ein. Zu Barile und Basilicata dauerte das Erdbeben 1 Minute und 35 Sekunden.

**Türkei.**

— Der „Moniteur Universel“ bringt einen Brief, der nähere Mittheilungen über die Niederlage der ägyptischen Truppen in Abessinien enthält. Es heißt darin: „Die ägyptischen Truppen, die in Massaua stationirt waren, rückten in das abessinische Gebiet ein und marschirten in der Richtung auf Tigre. Der König Johannes, vollkommen über ihre Bewegungen unterrichtet, ließ sie in die Engpässe von Gondet eindringen, umzingelte sie dort und die ganze ägyptische Truppe wurde niedergemacht. Man weiß nicht genau, wie groß ihre Anzahl war, aber es waren mindestens zweitausend. Drei Mann sind allein entkommen, die andern sind alle enthauptet worden. Die Expedition war befehligt von einem Kapitän Arendrup, einem schwedischen Offizier von Verdienst und Beliebtheit, der als einer der ersten gefallen ist; mit ihm ist auch ein Graf Zichy getödtet worden, der die Expedition als Entdeckungsreisender begleitete, so wie der Gouverneur von Massaua, ein Neffe von Nubar Pascha. Die abessinischen Soldaten waren mit Remingtongewehren bewaffnet, hatten eine Mitrailleurse bei sich und wurden von einem Engländer befehligt. Es sollen auch mehrere Offiziere bei ihnen sein, darunter einige von den Pariser Communarden.“

**Amerika.**

— Die neuesten New-Yorker Journale beschäftigen sich in erster Reihe mit den geheimen Rüstungen in den amerikanischen Marine-Arsenalen und der Konzentrirung der Flotte in der Nähe von New-Orleans. Die Rüstungen dürften in Beziehung stehen zu der kubanischen Frage.